

Hessisches Ministerium für Wirtschaft,  
Energie, Verkehr und Landesentwicklung

Hessisches Ministerium der Finanzen

Hessisches Ministerium für Soziales  
und Integration

HESSEN



# EINFACH, SICHER, GÜNSTIG: DIE DEUTSCHLAND-RENTE

Pressekonferenz am 14. März 2016  
im Hessischen Landtag

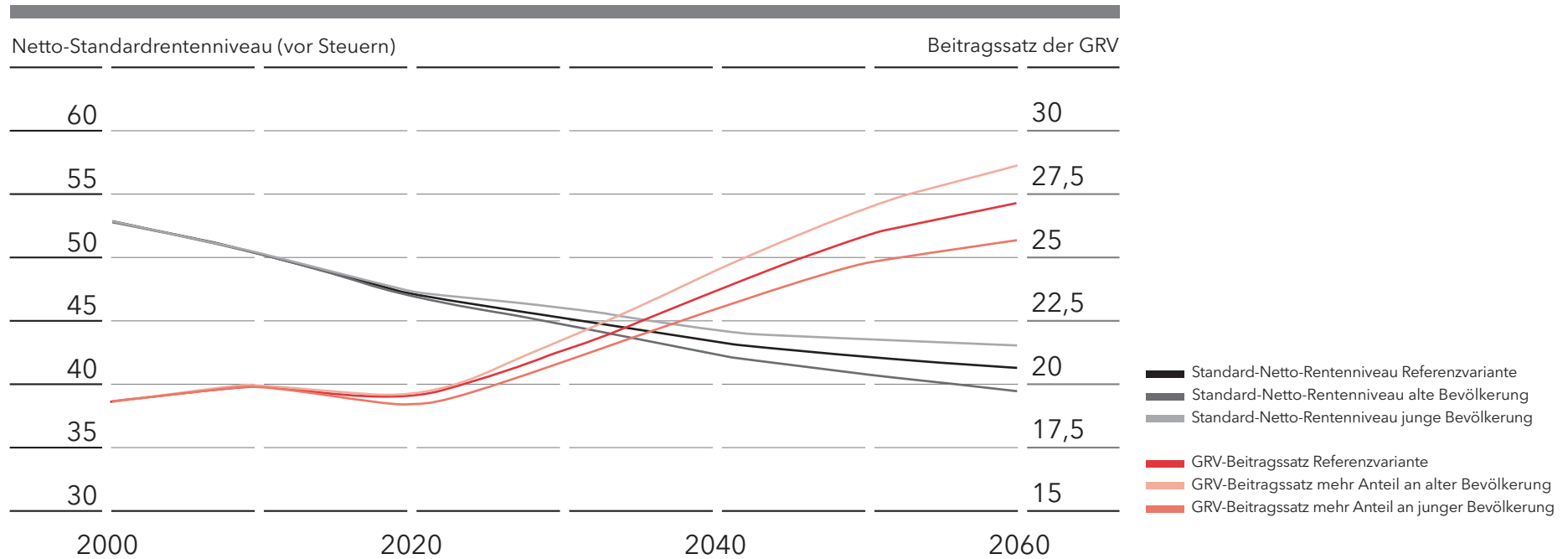


DIE DEUTSCHLAND-RENTE

# DIE AUSGANGSLAGE

# DIE AUSGANGSLAGE: EFFEKTE DER DEMOGRAPHIE

## Rentenniveau und Beitragssatz der Gesetzlichen Rentenversicherung (GRV)

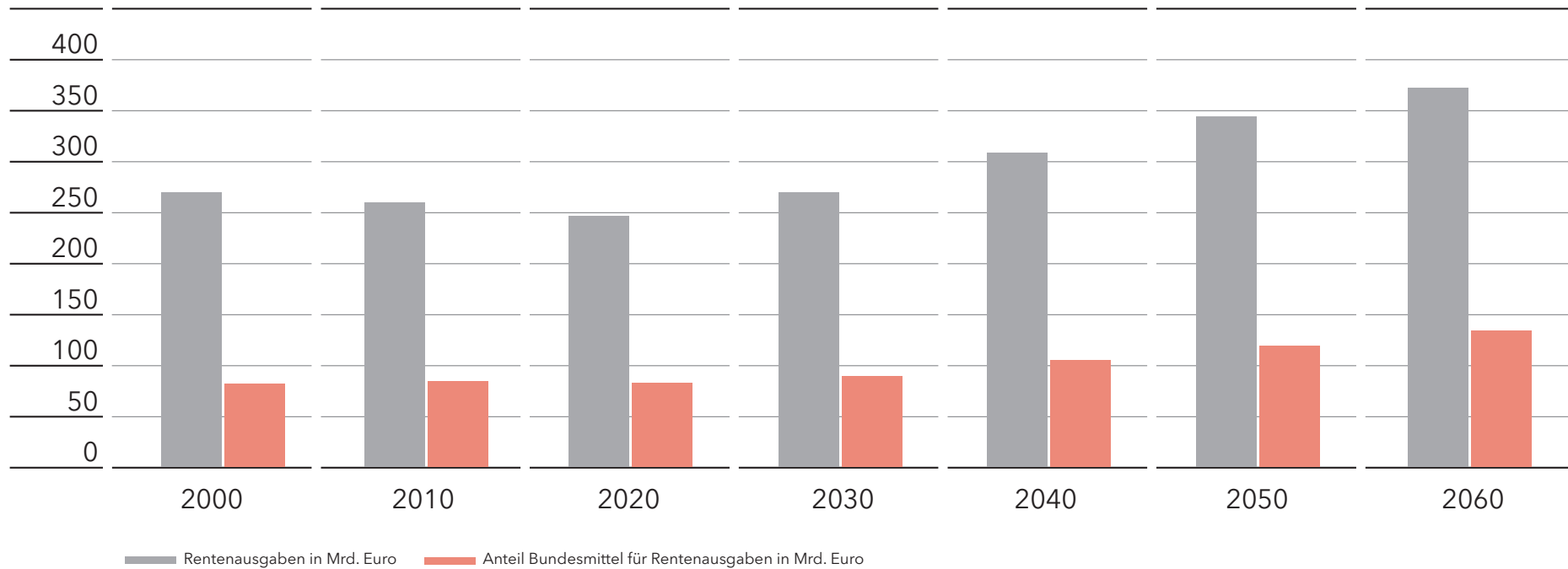


Quellen: Werding, Alterssicherung, Arbeitsmarktdynamik und neue Reformen: Wie das Rentensystem stabilisiert werden kann, Auftragsstudie für die Bertelsmann Stiftung, 2013, Varianten: „Referenzvariante“, „junge Bevölkerung“, „alte Bevölkerung“, Projektionen: SIM.11.

# DIE AUSGANGSLAGE: EFFEKTE DER DEMOGRAPHIE

## Rentenausgaben und Anteil der Bundesmittel

Rentenausgaben in Mrd. Euro



Quellen: Werding, Alterssicherung, Arbeitsmarktdynamik und neue Reformen: Wie das Rentensystem stabilisiert werden kann, Auftragsstudie für die Bertelsmann Stiftung, 2013, „Referenzvariante“, Projektionen: SIM.11.; eigene Berechnungen auf Grundlage des BIP 2010.

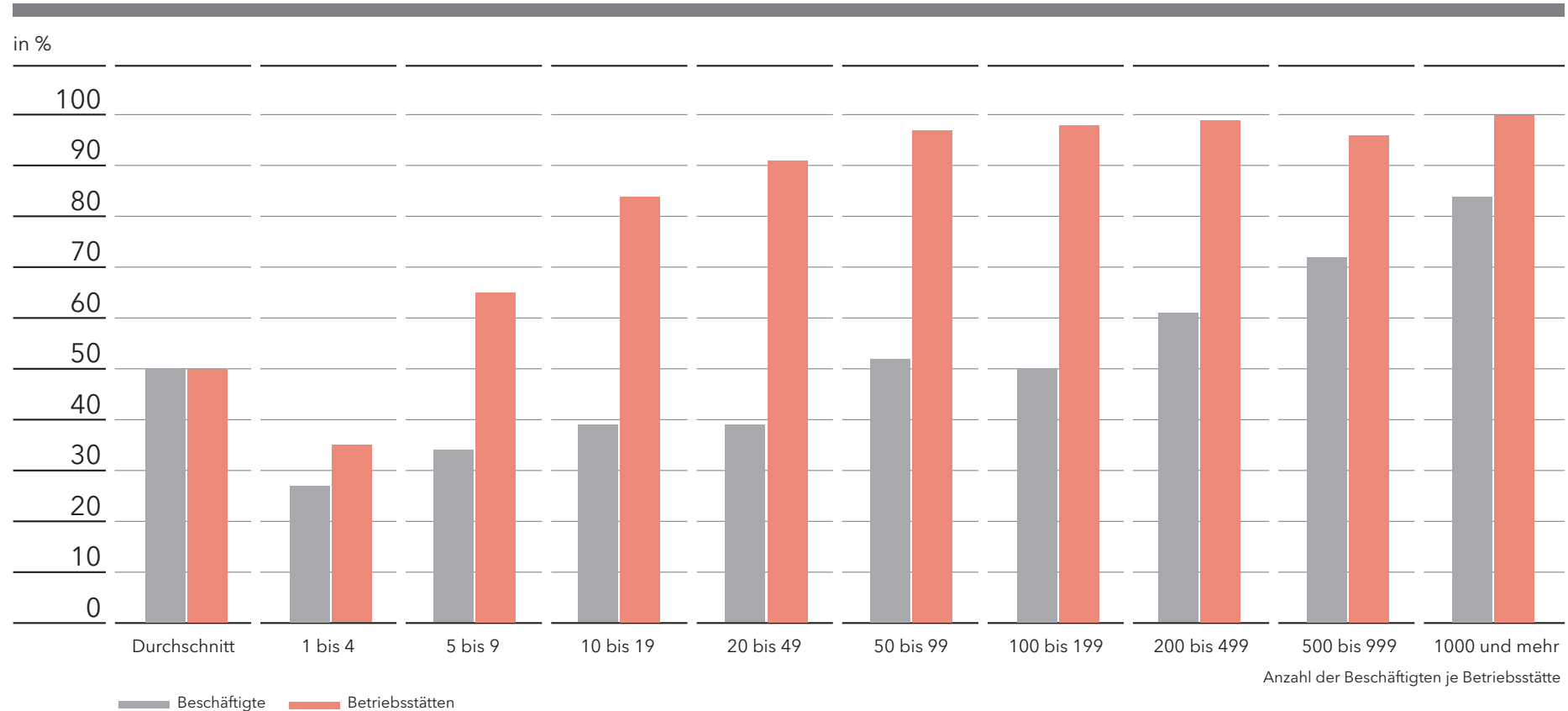
# DIE AUSGANGSLAGE: EFFEKTE DER DEMOGRAPHIE

## Fazit

- \_ Gesetzliches Netto-Standardrentenniveau (vor Steuern) sinkt von etwa 53 % im Jahr 2000 auf etwa 39 % bis 43 % im 2060 (d.h. um rund 20 %)
- \_ Der GRV-Beitragssatz steigt ab dem Jahr 2020 von etwa 18 % auf etwa 24 % bis 30 % bis zum Jahr 2060
- \_ Anstieg Bundesmittel je Rentenausgabe von 30,6 % in 2000 auf etwa 34,3 bis 38 % in 2060
- \_ Die Effekte aus dem „Rentenpaket“ vom Juli 2014 verschärfen die Situation noch zusätzlich: Rente ab 63, Mütterrente

# DIE AUSGANGSLAGE: STATUS QUO

## Verbreitung betriebliche Altersvorsorge in der Privatwirtschaft nach Beschäftigten und Betriebsstätten (2011)



Quelle: TNS Infratest Sozialforschung, Situation und Entwicklung der betrieblichen Altersversorgung in Privatwirtschaft und öffentlichem Dienst (BAV 2011), Endbericht Dezember 2012

# DIE AUSGANGSLAGE: STATUS QUO

## **Verbreitungsgrad betriebliche und private Altersvorsorge**

- \_ Jeweils etwa 50 % der gesetzlich Rentenversicherten in der Privatwirtschaft haben keine betriebliche oder private Altersvorsorge.
- \_ Etwa 26 % in der betrieblichen bzw. 20 % in der privaten Altersvorsorge zahlen keine Beiträge mehr ein (ruhende Verträge).
- \_ Ein erheblicher Teil der Bevölkerung kann das sinkende Rentenniveau nicht ausreichend durch betriebliche und private Altersvorsorge kompensieren.
- \_ Besonders betroffen vor allem Beschäftigte in kleineren und mittleren Unternehmen sowie Personen mit niedrigem Einkommen.

# DIE FOLGEN



# DIE FOLGEN

## **Zukünftige Auswirkungen unzureichender betrieblicher und privater Altersvorsorge**

- \_ Geringerer Lebensstandard im Alter
- \_ Zunahme von Altersarmut und Abrutschen in Sozialhilfe
- \_ Erhebliche Belastung der öffentlichen Haushalte durch
  - \_ höhere Bundeszuschüsse zur gesetzlichen Rentenversicherung und
  - \_ höhere Zahlungen für Grundsicherung im Alter

# DIE URSACHEN

# DIE URSACHEN

## Wesentliche Ursachen für unzureichende betriebliche und private Altersvorsorge

\_ Hohe Kosten

\_ z.B. bei privatwirtschaftlichen Riester-Produkten

\_ Hohe Komplexität

\_ Altersvorsorgeprodukte auch mit geplanten Produktinformationsblättern für viele Bürger nicht nachvollziehbar, da häufig elementare Grundkenntnisse fehlen (z.B. über die Auswirkungen von Rendite und Kosten)

\_ Geringe Rendite auch durch falsche Anlagestrategie

\_ Aktuelles Niedrigzinsumfeld erfordert für langfristig orientierte Altersvorsorge u. a. stärkeren Anlageschwerpunkt in Aktien

\_ Starke Verharrungskräfte im Status quo

# DIE DEUTSCHLAND-RENTE

# DIE DEUTSCHLAND-RENTE

## Der Reformvorschlag im Überblick

\_ Opt-Out statt Opt-In:

\_ Standardmäßig sorgt jeder Arbeitnehmer zusätzlich kapitalgedeckt für die Rente vor, solange er nicht aktiv widerspricht.

\_ Schaffung des staatlich organisierten Deutschlandfonds:

- \_ kostengünstige, vertrauenswürdige Standardanlageform
- \_ geschützt vor politischem Zugriff
- \_ fairer Wettbewerb mit privaten Anbietern

\_ Staatliche Förderung über Riester-System

# DIE DEUTSCHLAND-RENTE

## **Opt-Out statt Opt-In**

\_Verhaltensökonomische Erkenntnis: selbst kleine Kosten halten Menschen davon ab, Entscheidungen zu treffen

\_starke Verharrungskräfte im Status Quo

\_Häufige Entscheidungsgründe gegen zusätzliche Rentenvorsorge:

\_Konsumverzicht heute, Vorteile erst in der Zukunft

\_Informationsdefizite

\_Misstrauen gegenüber privatwirtschaftlichen Riester-Produkten

\_Menschliches Verharrungsverhalten spricht für Wechsel von Opt-in zu Opt-out

\_aber: keine Einschränkung der Entscheidungsfreiheit

# DIE DEUTSCHLAND-RENTE

## Opt-Out statt Opt-In

- \_ international positive Erfahrungen mit Opt-Out-Regelungen
  - \_ Betriebsrenten in den USA (401k-Pläne)
    - starke Zunahme der Inanspruchnahme bei Umstellung auf Opt-Out (Fallbeispiel: von 38 % auf 85 %)
- \_ Großbritannien 2012: Umstellung auf Opt-Out bei Betriebsrenten
  - \_ Anstieg von 47 % auf 64 % der Beschäftigten (schon über 6 Mio. Arbeitnehmer automatisch in Betriebsrente einbezogen)
- \_ Neuseeland 2007 („KiwiSaver“): Opt-Out bei privater Rentenvorsorge für neue Beschäftigte
  - \_ Anstieg von 20 % auf 65 % der Beschäftigten
- \_ keine Hinweise auf Verdrängung anderer Ersparnisse
- \_ Deutschland: Opt-Out bei Rentenversicherung der Minijobs seit 2013 (Steigerung von 5 % auf 20 %)

# DIE DEUTSCHLAND-RENTE

## **Einführung des staatlich organisierten Deutschlandfonds**

- \_ Opt-Out verlangt nach Festlegung einer Standardanlageform
- \_ international gute Erfahrungen mit staatlich organisierten Pensionsfonds
  - \_ Norwegen (Statens pensjonsfond)
  - \_ Schweden (AP7 S fa): verpflichtende Zusatzbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung
  - \_ Großbritannien (NEST - National Employment Savings Trust)
- \_ Neuseeland: eng regulierte private Standardangebote mit Zuweisung durch Arbeitgeber oder staatliche Behörden
- \_ wichtig: faire Wettbewerbsbedingungen zwischen staatlich organisiertem Pensionsfonds und privaten Anbietern



# DIE DEUTSCHLAND-RENTE

## **Nebenbedingungen**

- \_ Ein erfolgreicher Reformvorschlag muss eine Reihe von Nebenbedingungen erfüllen.
- \_ Die Reform
  - \_ sollte mit möglichst geringen Verwaltungskosten verbunden sein.
  - \_ darf nicht in Konflikt zu beihilferechtlichen Vorgaben der EU stehen oder zu sonstigen Wettbewerbsnachteilen privater Versicherer führen.
  - \_ muss sicherstellen, dass das Fondsvermögen vor staatlichem Zugriff und politischem Einfluss geschützt ist.
  - \_ sollte schonend ins System eingreifen (kein neuer Durchführungsweg).

# DIE DEUTSCHLAND-RENTE

## Der Reformvorschlag im Einzelnen

- \_ Arbeitgeber zahlt für Arbeitnehmer gesetzlich festgelegten Pflichtbeitrag vom „Nettolohn“ (z.B. Mindesteigenbeitrag für Riesterprodukte) in Deutschlandfonds oder in privatwirtschaftliches Produkt (Wahlpflicht), wenn
  - \_ Arbeitgeber den Arbeitnehmer nicht schon in ein Altersvorsorgesystem einbezogen hat und
  - \_ Arbeitnehmer nicht widerspricht (z.B. weil er bereits über andere Anbieter privat vorsorgt).
- \_ Hinweis: Verbindliche Regelungen zur betrieblichen Altersvorsorge, beispielsweise über Tarifverträge, sind von der Möglichkeit des „Opt-Out“ nicht betroffen

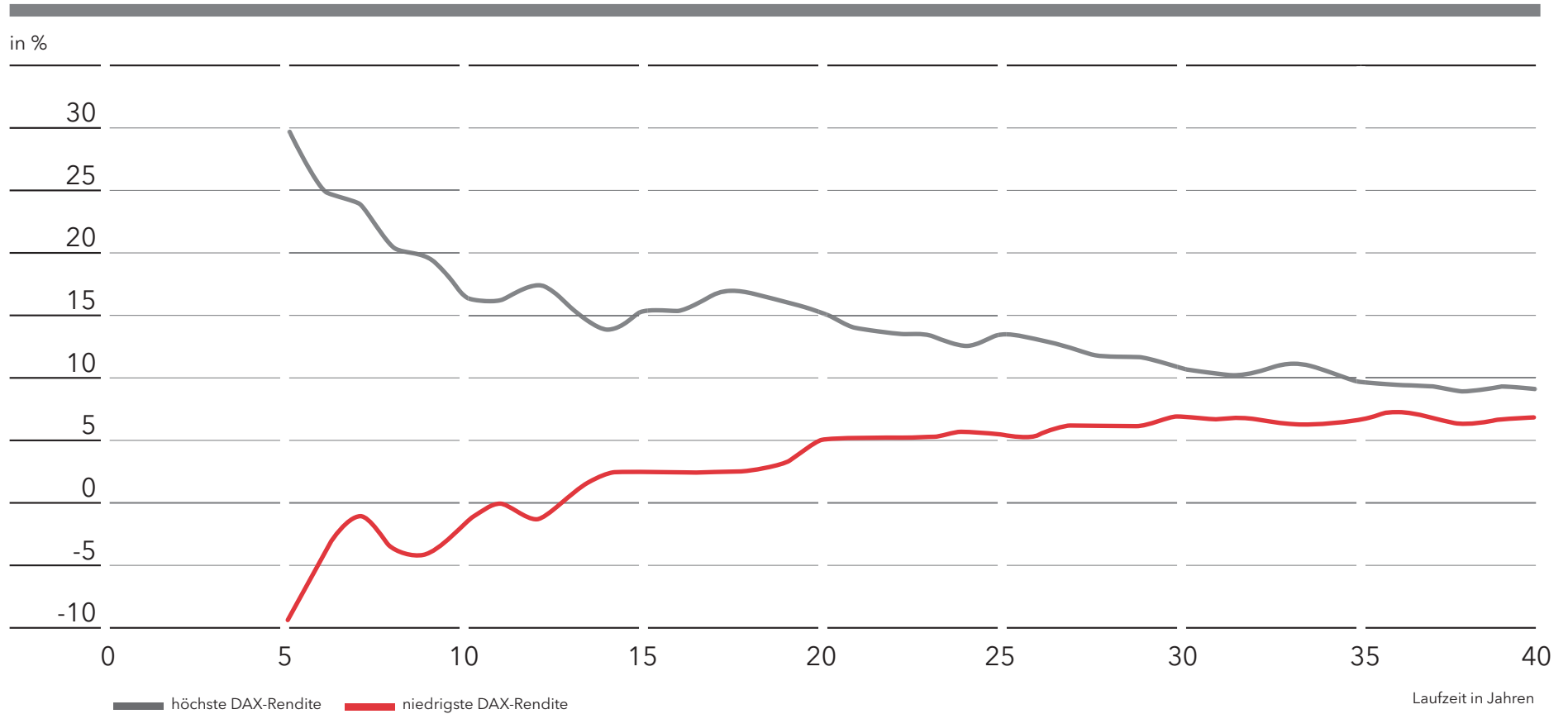
# DIE DEUTSCHLAND-RENTE

## Der Reformvorschlag im Einzelnen

- \_ Staatliche Förderung über Riester-System: Bereits mit geringem Eigenbeitrag kann durch staatliche Zulagen nennenswerte Vorsorge aufgebaut werden
- \_ Höhere Rendite und Sicherheit u.a. durch passive Anlagestrategie, breite Diversifizierung und geringe Kosten (dabei vergleichsweise höherer Anteil an Aktien)
- \_ Lebenslange Rente
- \_ Keine Haftung des Arbeitgebers (Ansiedelung Deutschlandfonds im Bereich privater Altersvorsorge; Regelungen zur betrieblichen Altersvorsorge bleiben unberührt)

# DIE DEUTSCHLAND-RENTE

## DAX-Rendite von 1963 bis 2012 nach Laufzeit mit unterschiedlichen Kauf- und Verkaufszeitpunkten



Quelle: Deutsches Aktieninstitut, Rendite-Dreieck; eigene Berechnungen

# DIE DEUTSCHLAND-RENTE

## **Der Reformvorschlag im Einzelnen**

- \_ Abführung der Beiträge in den Deutschlandfonds durch Arbeitgeber für Arbeitnehmer
- \_ Verwaltung und Anlage der Beiträge durch den eigenständigen und unabhängigen staatlich organisierten Deutschlandfonds
- \_ Keine politische Einflussnahme auf den Deutschlandfonds (z.B. bei Anlageentscheidungen, ggf. Absicherung der Unabhängigkeit des staatlich organisierten Deutschlandfonds im Grundgesetz ähnlich Deutscher Bundesbank)

# DIE DEUTSCHLAND-RENTE

## Steuer- und Sozialrecht

- \_ Steuerliche und sozialversicherungsrechtliche Behandlung wie private Riester-Produkte, d. h.
  - \_ Einzahlungsphase: Abführung der Beiträge vom „Nettolohn“ (nach Abzug der Sozialversicherungsbeiträge und Lohnsteuer); Zulagenförderung und ergänzender Sonderausgabenabzug
  - \_ Auszahlungsphase: Keine Sozialversicherungsbeiträge (ggf. gesetzliche Absicherung, damit „doppelte“ Krankenversicherungsbeiträge in der Auszahlungsphase ausgeschlossen), Besteuerung als steuerpflichtige Einkünfte (wie private Riester-Produkte)

# DAS VERFAHREN

# DAS VERFAHREN

## Wie geht es weiter?

- \_ Veröffentlichung des Positionspapiers zur Deutschland-Rente im Dezember 2015
- \_ seitdem zahlreiche Gespräche und Diskussionen mit Verbänden, Interessenvertretern und Fachpolitikern
- \_ Diskussion wird mit allen Beteiligten fortgesetzt
- \_ Weiterentwicklung der Deutschland-Rente
- \_ Ziel: Politische Vorarbeit für kommende Legislaturperiode



ALLE INFORMATIONEN IM NETZ:

[WWW.DEUTSCHLANDRENTE.HESSEN.DE](http://WWW.DEUTSCHLANDRENTE.HESSEN.DE)

**Hessisches Ministerium  
für Wirtschaft,  
Energie, Verkehr und  
Landesentwicklung**

Referat Presse, Öffentlichkeitsarbeit  
Kaiser-Friedrich-Ring 75  
65185 Wiesbaden  
Telefon 0611 815-2020

[www.wirtschaft.hessen.de](http://www.wirtschaft.hessen.de)

**Hessisches Ministerium  
für Finanzen**

Referat Presse, Öffentlichkeitsarbeit  
Friedrich-Ebert-Allee 8  
65185 Wiesbaden  
Telefon 0611 32-2457

[www.finanzen.hessen.de](http://www.finanzen.hessen.de)

**Hessisches Ministerium für  
Soziales und Integration**

Referat Presse, Öffentlichkeitsarbeit  
Dostojewskistraße 4  
65187 Wiesbaden  
Telefon 0611 817-3494

[www.soziales.hessen.de](http://www.soziales.hessen.de)

---